

## Kurznachrichten

### Wachmann stellt drei Jugendliche

**Aurich.** Drei Jugendliche sind am Dienstagabend gegen 19.30 Uhr von einem Wachmann in einem stillgelegten Tannenhausener Firmengebäude in der Dornumer Straße erwischt worden. Der Wachmann wurde durch

Geräusche aufmerksam und konnte einen an der Flucht hindern. Dieser konnte sich jedoch durch Tritte befreien und floh ebenfalls. Im Gebäude wurden Sachbeschädigungen festgestellt, vermutlich von den Tätern.

### Radfahrerin von Bus angefahren

**Norden.** Eine 74-jährige Radfahrerin ist gestern gegen 11.10 Uhr in der Uffenstraße in Norden von einem Bus angefahren worden. Die Frau wollte in Höhe der Polizeidienststelle hinter einem verkehrsbedingt haltenden

Laster die Uffenstraße in Richtung Am Markt überqueren. Der Gelenkbus erfasste und verletzte sie schwer. Die Frau kam mit Rettungswagen und Helicopter in die Klinik. Die Busfahrerin hat einen Schock.

### Jubilare feiern Konfirmation

**Pewsum.** 45 Jubilare feiern am Sonntag ab 10 Uhr ihr Konfirmationsjubiläum. 35 begehen das Jubiläum der Diamantenen Konfirmation (60 Jahre), neun ihre Gnadenkonfirmation (70 Jahre) und ein Jubelkonfirmand seine Kronjuwelenkonfir-

mation (80 Jahre). Die Feier beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Nicolaikirche in Pewsum. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Chorgemeinschaft Pewsum-Suurhusen begleitet, an der Orgel von Annette Liss.

### Freie Plätze bei Jugendfreizeit

**Hinte.** Freie Plätze gibt es bei der Jugendfreizeit der reformierten Kirchengemeinden Hinte und Westerhusen vom 24. Juni bis 10. Juli nach Spanien. Sie richtet sich an Ju-

gendliche zwischen 14 und 17 Jahren, teilt Pastor Sebastian Schneider mit. Bei Interesse bitte bei Pastor Sebastian Schneider melden unter ☎ 0 49 25 / 3 43 30 98.

### Busemann appelliert an Verbraucher



**Marienhafe.** Mit Sorge sieht Niedersachsens Landtagspräsident Bernd Busemann

(CDU) die Situation in der Landwirtschaft. Es seien „katastrophale Preise, unter denen die Bauern leiden“, sagte er bei einem Besuch im Brookmerland. Auch fehlendes Vertrauen der Verbraucher in Produkte zerre an den Nerven der Bauern. Der Emsländer kritisierte Landwirtschaftsminister Christian Meyer, der sich gegen die konventionelle Landwirtschaft stelle und nicht lösungsorientiert handele. Wegen der knappen Mehrheit ließen sich die Sozialdemokraten von den Grünen vorführen.



## „Standorte in Gefahr“

Ihlower und Krummhörner bei „Warnminute“ an der Seite von Enercon

Außendienstmitarbeiter aus dem Pewsumer „Haus der Energien“ demonstrieren hier von Schleswig-Holstein aus. EZ-Bild: privat

**Ihlow/Krummhörn.** „Gemeinsam das EEG retten“ lautete in den Windparks der Gemeinden Ihlow und Krummhörn das Motto zur bundesweiten Warnminute des Bundesverbands Windenergie. Das teilt Kai Jürgens für die Mitarbeiter der Ingenieurbüros „IEL GmbH“ und „8.2 Group“ sowie die Mitarbeiter der Gesellschaften „Windpark Ihlow“, „ECO Windpark Simonswolde“,

„Windpark Riepsterhammrich“, der Firma „Ems Windmanagement“ sowie den Grundstückseigentümern mit. Für die Außendienstler vom Haus der Erneuerbaren Energien in Pewsum meldete sich Frank Schoneboom zu Wort, um ein Zeichen für die Rettung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zu setzen.

Die Teilnehmer sprechen sich für eine lokale Wertschöp-

fung durch regenerative Energie aus, welches für die Region Ostfriesland ein starker Wirtschaftsmotor ist und bleiben soll. „Durch Einführung eines Ausschreibungsmodells geraten die hiesigen Windenergiestandorte in Gefahr“, betonte Kai Jürgens als Geschäftsführer von „Windpark Ihlow.“

Ein maßvolles Repowering mit einer Reduzierung der Anzahl an Windenergieanlagen

sei unter den derzeit vorgeschlagenen Bedingungen wirtschaftlich für kleine Akteure nicht kalkulierbar. „Dadurch sehen wir schlechten Zeiten entgegen für die Herstellerfirmen und deren Mitarbeiter, die Grundstückseigentümer, die Kommunen, alle beteiligten Dienstleistungsunternehmen und uns.“

ggm/red

Berichte Seite 1 und 22

## Neuer Feuerwehrplan mit Eigenständigkeit von Freepsum/Canum

20 Minuten vor Fachausschuss präsentieren Fraktionen - außer der SPD - Ergänzung zur Beschlussvorlage für den Gemeinderat

Von Marina Folkerts

**Krummhörn.** Der Fachausschuss der Krummhörn hat den Feuerwehrbedarfsplan auf den Weg gebracht und ergänzt: Die Feuerwehr Canum-Freepsum bleibt personell und räumlich eigenständig. Sie ist als eigenständige Einheit in der Feuerwehrsatzung festgelegt. Den Änderungsantrag hatten die Fraktionen, mit Ausnahme der SPD, 20 Minuten vor der Sitzung vorgelegt. Die Gemeindeverwaltung war nicht informiert. „Ein starkes Stück“, bedauerte

Bürgermeister Frank Baumann (SPD). Man habe auf Transparenzgesetzt, sich dem Thema in monatelanger Kleinarbeit, in Gesprächen und Sitzungen gewidmet. Erst in der letzten Woche fand eine Ratsinformationssitzung statt, um den Bedarfsplan vorzustellen. Es sei um Details gegangen, „Gemeindefeuerwehren und Ortswehren stehen überwiegend dahinter“, so Baumann.

Nur bei der Feuerwehr Canum-Freepsum habe sich eine andere Meinung verfestigt (wir berichteten). Die Kameraden kündigten an, die Ortswehr zu

verlassen, sollte der Rat am 22. Juni dem Bedarfsplan zustimmen. Denn dieser empfiehlt nur noch sieben Feuerwehrstandorte, wobei Canum-Freepsum zum Bezirk „Mitte“ und mit Pewsum-Woltzeten zusammengelegt werden soll. „Vor zwei Wochen haben wir dieses Thema mit der Feuerwehr Canum-Freepsum diskutiert und einen Kompromiss vorgelegt, der nach Aussage der Feuerwehr für sie kein Kompromiss war“, erklärte Baumann. Der Änderungsantrag öffne die Tür für „ein weiteres Wunschkonzert“.

Bodo Klimpel (SWK) sah das nicht negativ, aber „ein ungünstiges Signal“, dass man die Ausschusssitzung nicht nochmal verlegt habe. Die Feuerwehr habe sich erst einen Tag später noch einmal zu einer internen Besprechung treffen wollen. „Dann hätte man das, was dort besprochen wird, berücksichtigen können“, so Klimpel. Johann Smid (Grüne) sah es ähnlich, die Feuerwehr sei „nicht mitgenommen“ worden. Hinrich Eilers (CDU) betonte, dass man keine Ortswehr zu einer Zusammenlegung zwingen, einige hätten so-

gar darauf gewartet. „Wir stehen hinter diesem Plan – allerdings mit dieser Ausnahme.“

Die SPD sei bei dem neuen Kompromiss nicht mit im Spiel, betonte SPD-Fraktionsvorsitzender Alfred Jacobsen. Eine Information wäre nötig gewesen. Man sei der Feuerwehr eine Antwort schuldig, die die Entscheidung nicht vor sich herschiebe. Roelf Odens (CDU) erklärte, die zwei Sätze über die Eigenständigkeit der Ortswehr Canum-Freepsum entsprächen der Beschlussvorlage, in der von einer „Zusammenlegung auf freiwilliger Basis ohne

Zwang“ die Rede sei.

„Diese Änderung rettet die Situation“, betonte Heiko Ringena (fbl). Die Stärke der Feuerwehren bleibe erhalten – und das sei das Ziel. „Wir haben einen weiteren Kompromiss erarbeitet, mit dem alle einverstanden sind.“ Dem schloss sich auch Enno Cornelius (KLG) an: „Wir haben nichts falsch gemacht, sondern nur versucht zu verhindern, keine Feuerwehrleute zu verlieren.“

Alfred Bootsmann sieht sich politisch erpresst: „Ich frage mich, wie ihr dieses Fass wieder schließen wollt.“ mf